

DI Dr. Walter Timpe (1934–2005)

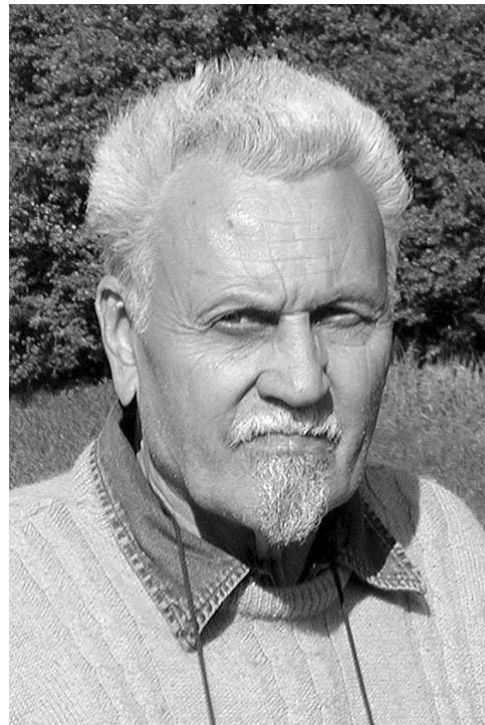
Zum Gedenken

von Josef WEINZETTL

*Flügelt ein kleiner blauer
Falter vom Wind geweht,
ein perlmutterner Schauer,
glitzert, flimmert, vergeht.*

*So im Augenblicksblinken,
so im Vorüberwehn
sah ich das Glück mir winken,
glitzern, flimmern, vergehn.*

(Hermann Hesse)



DI Dr. Walter Timpe ist am Samstag, dem 3. 12. 2005, nach langer, schwerer Krankheit im 72sten Lebensjahr verstorben. Für alle, die mit ihm verbunden waren und sein umfassendes Wissen zu schätzen wussten, ein überaus schmerzlicher Verlust und schwerer Schock. Mit ihm verliert besonders der Naturschutz des Burgenlandes eine überaus profilierte Persönlichkeit. Seine unglaubliche Kenntnis auf vielen naturwissenschaftlichen Gebieten war sprichwörtlich.

Walter Timpe wurde am 6. 4. 1934 in Judenburg in der Steiermark geboren und verbrachte dort auch seine Kindheit. Nach der Matura studierte er in Graz an der Technischen Universität Chemie. Schon von Kindheitstagen an hatte er ein reges Interesse für Naturphänomene, trotzdem gab er wegen besserer Jobaussichten dem Studium der Chemie den Vorzug gegenüber der Biologie. Der Abschluss des Diplomstudiums datiert aus dem Jahr 1971, der des Doktoratsstudiums aus dem Jahre 1974. In dieser Zeit hatte Dr. Timpe auch eine Assistenzstelle an der TU inne. Danach unterrichtete er bis zu seiner Pensionierung an der HTL Pinkafeld das Fach Chemie. In dieser Lehranstalt war er als hervorragender Fachmann bekannt und geschätzt.

Dr. Timpe war einer der anerkanntesten Orchideenspezialisten Österreichs, dessen Fachwissen weit über die Grenzen hinaus gefragt war. Zahlreiche Beiträge in diversen Fachzeitschriften zeugen von seiner umfassenden wissenschaftlichen Tätigkeit. Seine besondere Aufmerksamkeit galt den schwer unterscheidbaren *Epipactis*-(Ständelwurz-) Arten. Viele Veröffentlichungen über *Epipactis*-Neufunde und auch andere Orchideenarten im Burgenland, speziell im Bezirk Oberwart, tragen seine Handschrift. In letzter Zeit beschäftigte er sich intensiv mit den *Orobanche*-Arten. Und noch im Vorjahr, bereits von seiner schweren Krankheit gezeichnet, verfeinerte er seinen von ihm für das südliche Burgenland entwickelten Bestimmungsschlüssel dieser schwer unterscheidbaren Sommerwurz-Arten.

Was ihn so auszeichnete, war sein unglaubliches Wissen auf vielen Gebieten und die Gabe, vernetzt zu denken. Er war gleichzeitig ein hervorragender Geologe und Mineraloge, ein anerkannter Schmetterlingsfachmann mit zahlreichen Veröffentlichungen und auch sein großes Wissen über Pilze beeindruckte. Ein weiteres Spezialgebiet von ihm war die Astronomie, die er mit großer Leidenschaft betrieb. Ein besonderes Faible hatte Dr. Timpe auch für die Musik, speziell für die Klassik.

Viele, die ihn näher gekannt haben, sahen darüber hinaus in ihm einen unglaublich gebildeten Menschen, von dem eine besondere, unaufdringliche Begeisterung ausging und der vielen Naturinteressierten immer ein großartiger Mentor war. Es war ihm stets ein besonderes Bedürfnis, sein Wissen an andere weiterzugeben, sodass zahlreiche Personen immens viel von ihm gelernt haben. Was ihn darüber hinaus so auszeichnete, war seine große Bescheidenheit und Fähigkeit, mit allen Bevölkerungsschichten in Kontakt zu treten. Stellvertretend soll dies eine liebe Episode demonstrieren, wo er dem alten Bauern vulgo Lenz-Hansl am Pongratzenkogel bei Hartberg seine überaus wertvolle Orchideenwiese erklärte, sodass der alte Bauer mitging und ganz fasziniert war von jenen Pflanzen, die er bis zu diesem Zeitpunkt nur als blühenden Teil seiner Wiese gesehen hatte.

Walter Timpe galt in Kreisen des Naturschutzes stets als Humboldt des Burgenlandes – und das mit Fug und Recht. Es gibt nur wenige Menschen, die so viele unterschiedliche Fachbereiche abdecken können. Sein Wissen war universell und gepaart mit der Fähigkeit, es anzuwenden, anderen in verständnisvoller, liebenswerter und nie verletzender Weise weiterzugeben, um auch dem Normalbürger ein bisschen die komplexen Zusammenhänge in der Natur klar zu machen.

Namens des Naturschutzes sei dem ungemein lieben und hilfsbereiten Freund und ausgezeichneten Lehrmeister zutiefst gedankt. Möge seine Saat auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

Schriftenverzeichnis Zoologie

- TIMPE H. & TIMPE W. 1990: *Procllossiana eunomia* ESP., ein Neufund für das Burgenland (Lepidoptera, Nymphalidae). – Burgenländ. Heimatbl. **52**: 124–127.
- TIMPE H. & TIMPE W. 1993: Die Gattung *Neptis* im Südburgenland. – Pinkafeld: Eigenverlag. 18 S., 3 Farbtafeln.
- HÖTTINGER H. & TIMPE W. 2002: Der Fetthennen-Bläuling *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) im Burgenland (Lepidoptera, Lycaenidae). – Joannea Zool. **4**: 15–24.
- HÖTTINGER H. & TIMPE W. 2003: Biologie, Gefährdung und Schutz von *Melitaea trivia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Österreich, insbesondere im Burgenland (Lepidoptera, Nymphalidae). – Joannea Zool. **5**: 51–63.

Schriftenverzeichnis Botanik

- TIMPE W. 1987: Orchideen im südlichen Burgenland. Über das Vorkommen zweier unterschiedlicher Rassen von *Orchis ustulata* in der Umgebung von Pinkafeld. – Burgenländ. Heimatbl. **49**(2): 90–93.
- TIMPE W. 1988: Orchideen im südlichen Burgenland. Die Variabilität von *Dactylorhiza majalis* im Bezirk Oberwart. – Burgenländ. Heimatbl. **50**(3): 134–137.
- TIMPE W. 1989: Orchideen im südlichen Burgenland, Aktuelles aus dem Jahre 1988. – Burgenländ. Heimatbl. **51**(1): 42–44.
- TIMPE W. 1990: Orchideen im südlichen Burgenland: Ein Rückblick auf das Jahr 1989. – Burgenländ. Heimatbl. **52**(1): 35–38.
- TIMPE W. 1991: Orchideen im südlichen Burgenland. Zur Verbreitung von *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* (KÜMPEL) KÜMPEL & MRKVICKA (Sommer-Brandknabenkraut) im Burgenland. – Burgenländ. Heimatbl. **53**(4): 195–197.
- TIMPE W. & MRKVICKA C. 1991: Zur Unterscheidung von *Nigritella nigra* (L.) RCHB. fil. subsp. *austriaca* TEPPNER & KLEIN und *Nigritella rhellicani* TEPPNER & KLEIN anhand makroskopischer Merkmale. – Mitteilungsbl. Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg **23**(3): 449–466.
- TIMPE W. 1992: Orchideen im südlichen Burgenland. Kommt *Epipactis pontica* auch im Burgenland vor? – Burgenländ. Heimatbl. **54**(1): 33–35.
- TIMPE W. 1992: Orchideen im südlichen Burgenland. *Malaxis monophyllos*, ein Neufund für das Burgenland. – Burgenländ. Heimatbl. **54**(4): 187–190.
- TIMPE W. 1994: Orchideen im südlichen Burgenland. *Epipactis pontica* und die Hybride dieser Art mit *Epipactis atrorubens*; zwei Neufunde für das Burgenland. – Burgenländ. Heimatbl. **56**(1): 25–31.
- TIMPE W. 1994: Orchideen im südlichen Burgenland (VIII). Ein Neufund für das Burgenland: *Epipactis nordeniorum* ROBATSCH. – Burgenländ. Heimatbl. **56**(3): 131–134.
- TIMPE W. 1995: Orchideen im südlichen Burgenland (IX). *Epipactis*-(Stendelwurz), Neufunde im Günser Gebirge. – Burgenländ. Heimatbl. **57**(3): 125–131.

- TIMPE W. 1995: Orchideen im südlichen Burgenland (X). *Epipactis muelleri* und *Epipactis greuteri* – zwei für das Burgenland neue Stendelwurzarten. – Burgenländ. Heimatbl. **57**(4): 187–191.
- TIMPE W. 1995: Autogame *Epipactis*-Arten im Südburgenland und den angrenzenden Gebieten. – Eigenverlag 1995. 21 S.
- TIMPE W. & MRKVICKA C. 1996: Beiträge zur Morphologie, Ökologie und Verbreitung von *Epipactis nordienorum*, *E. pontica* und *E. albensis* in Südost-Österreich. – Fl. Austriacae Novit. **4**: 1–10.
- TIMPE W. 1998: Orchideen im südlichen Burgenland (XI). *Epipactis voethii*, eine für das Burgenland neue Stendelwurzart. – Burgenländ. Heimatbl. **60**(2): 92–95.
- TIMPE W. 1999: Orchideen im südlichen Burgenland (XIII). Ein Beitrag zur Problematik „orbicularer“ Pflanzen von *Epipactis helleborine*. – Burgenländ. Heimatbl. **61**(1): 56–60.

Folgende Publikation wäre ohne Walter Timpes Vorarbeiten und Mithilfe nicht zustande gekommen. Bescheiden wie er war, wollte er jedoch nicht als Mitautor aufscheinen, worauf die Autoren den „Umweg“ mit dem Aufscheinen seines Namens im Titel fanden:

- JUTZELER D., HÖTTINGER H., MALICKY M., REBEUSEK F., SALA F. & VEROVNIK R. 2000: Biology of *Neptis sappho* (PALLAS, 1771) based on the monograph by TIMPE & TIMPE (1993) and its actual distribution and conservation status in Austria, Italy and Slovenia (Lepidoptera: Nymphalidae). – Linneana Belgica **17** (8): 315–332.